

Grußwort von Landrat Frank Scherer zur Auszeichnung „Wilde Weiden“ als Projekt der „UN-Dekade Biologische Vielfalt“, 22. Juli 2019

Sehr geehrte Herr BM Paleit,
liebe Frau Ostermann,
sehr geehrte Projektpartner,
liebe Gäste,

der Zustand der biologischen Vielfalt ist alarmierend –weltweit! Nach Expertenschätzungen sind in Deutschland bereits ein Drittel aller Arten und rund Zwei-Drittel der bundesweiten Biootypen bedroht. Die Abnahme der biologischen Vielfalt gefährdet das Fortbestehen der Menschheit, warnt jetzt ganz aktuell eine Studie des Weltbiodiversitätsrates.

Die Vereinten Nationen haben bereits 2011 das Jahrzehnt von 2011 bis 2020 zur UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgerufen, um möglichst viele Menschen für die Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlage, der biologischen Vielfalt, zu sensibilisieren.

Ich bin froh, dass der Ortenaukreis hier schon gut aufgestellt ist mit dem Landschaftserhaltungsverband und dem Dezernat für Ländlichen Raum in meinem Haus mit Herrn Dezernent Schütz an der Spitze.

Dort gibt es viele Fachberatungen, Fortbildungen und Hilfe bei Förderprogrammen, dazu werden Natur- und Artenschutzprogramme umgesetzt:

von der Landes-Waldnaturschutzkonzeption, über die Erhaltung der Alteichenbestände bis zur Habitatpflege für das Auerhuhn und weitere bedrohter Arten.

Ich bin dankbar, dass auch Bürgermeister Paleit den Ruf der Vereinten Nationen schon früh vernommen hat. Seine Bemühungen um den Artenschutz und die „Wilden Weiden Taubergießen“, die mit dem Team um Frau Dr. Ostermann vom Landschaftserhaltungsverband als Projektträger, Tilman Windecker als Bewirtschafter und vielen weiteren Partner in einem erfolgreichen Gemeinschaftsprojekt gipfelten, werden heute belohnt: Die „Wilden Weiden Taubergießen“ werden offiziell als Projekt der „UN-Dekade Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet. Mit großer Freude teile ich die Überzeugung der Jury der UN-Dekade, dass es sich mit Blick auf den Erhalt der biologischen Vielfalt bei den „Wilden Weiden“ um ein vorbildliches Projekt handelt, denn hier wurde ein Stück alte Kulturlandschaft neu erschaffen und wiederbelebt! Dazu möchte ich nicht nur allen Projektpartnern herzlich gratulieren, sondern auch ganz besonders den Einwohnern von Kappel-Grafenhausen und der Ortenau - das ist eine Auszeichnung, die

weit über die Wilde-Weiden-Grenzen ausstrahlt. Diese Anerkennung ist ein Qualitätssiegel, das allen Beteiligten bewusst macht, dass ihr Einsatz für die lebendige Vielfalt Teil einer weltweiten Strategie ist.

Das Projekt ist auch ein hervorragendes Beispiel für eine Verwaltungen übergreifende, großräumige Zusammenarbeit mit vielen unterschiedlichen Partnern – bei den Wilden Weiden verderben viele Köche eben nicht den Brei, im Gegenteil, sie kreierte ein perfektes Drei-Sterne-Menü, weil sie einander ideal ergänzen, sich permanent abstimmen, Feinjustierungen vornehmen und damit effizient zusammenarbeiten.

Liebe Gäste,

auf unserem Rundgang haben wir die vielseitige Auenlandschaft aus Wiesen, Wald, Feldgehölzen und Altwässern bereits erlebt. Ich dachte mir dabei: Wenn es für gestresste Städter einen Platz der Entschleunigung gibt, dann hier – finden Sie nicht auch?

Das sind die Wilden Weiden des Naturschutzgebiets Taubergießen! Seit April 2015 grasen hier rotbraune Salers-Rinder im Auftrag des Naturschutzes in den Elzwiesen, neuerdings unterstützt von grauen Wildpferden, den Koniks. Die Weidetiere halten ganzjährig den Graswuchs flach, trampeln nebenbei unerwünschte Pflanzen platt und hinterlassen für Insekten wertvolle Nahrung - damit schließen sie den Nährstoffkreislauf an Ort und Stelle.

Aus anfänglichen zwanzig Hektar Weidegebiet wurden inzwischen rund einhundert. Die Rinder und Pferde haben für Veränderung gesorgt. Neue ökologische Nischen sind entstanden, alte nicht ganz verschwunden. Auewäldungen konnten beispielsweise als Schonwald ausgewiesen werden mit dem Schutzziel „Lichter Wald“, denn die Weidetiere sorgen für Licht und halboffene Strukturen. Die ökologische Wertigkeit der Flächen wurde durch die extensive Beweidung nachhaltig gesteigert, die biologische Vielfalt im Naturschutzgebiet Taubergießen gesichert.

Das Projekt wirkt! Das habe ich selbst erfahren, überall wo ich davon berichtet habe, gab es viel positives Feedback. Immer wieder wurde dabei auch die große Wertschätzung deutlich, die den Wilden Weiden durch ihren ganzheitlichen Ansatz zuteil wird: Hier wird ein Mehrwert für die biologische Artenvielfalt erreicht, indem überzählige Rinder geschlachtet und das Fleisch als geschützte Marke von der Metzgerei Junele aus Kappel vermarktet wird. Ich bin überzeugt, dass dies genau der richtige Ansatz ist, regionale Produkte sind immer gefragter.

Der Satz „man ist, was man isst“, hat wieder Hochkonjunktur. Der moderne Konsument will gesunde und nachhaltig erzeugte Lebensmittel – da ist er bei den Wilden Weiden genau an der richtigen Adresse! Durch die Fleischabnahme und den Verkauf vor Ort haben wir eine vollständige Kette: Förderung der Biodiversität durch Beweidung und gleichzeitig Nutzung des

erzeugten Fleisches. Es muss nicht das Steak aus Übersee sein, die Fleisch-Qualität der Salers-Rinder ist hervorragend! Die Tiere sind das ganze Jahr draußen, bei Wind und Wetter, sie ernähren sich von dem, was sie finden – das spürt man bei jedem Bissen, das Fleisch ist sehr mager und aromatisch – mir hat es sehr gut geschmeckt.

Unbedingt probieren, wer es noch nicht kennt: Im Gasthof Löwen und Elsässer Hof in Kappel-Grafenhausen gibt es „Wilde Weiden“-Gerichte.

Wer lieber online bestellt, die „Gourmandiserie“ in Kappel verschickt übers Internet handwerklich hergestellte Feinkostgerichte mit Wilde Weiden-Fleisch direkt an die Haustür. Und wer gar nicht warten kann: Anschließend gibt es Kostproben.

Jeder, der ein Stück Fleisch von den Wilden Weiden erwirbt, leistet echten Natur- und Insektenschutz. Und erwirbt ein dem höchsten Tierwohl verpflichtetes Produkt.

Ich bin von der Qualität überzeugt und mir sicher, dass ich auch die Kreispolitik davon überzeugen kann: Morgen nach der letzten Sitzung des Kreistags vor der Sommerpause lade ich die neuen und alten Kreisrätinnen und Kreisräte zu einem kleinen Sommerfest ein – Metzgermeister Benjamin Junele wird uns dabei saftige Wilde-Weiden-Rinderhüfte servieren! Ich freue mich darauf!

Fleisch aus der Landschaftspflege soll zukünftig deutschlandweit über die Landschaftspflegeverbände vermarktet werden - die Wilden Weiden Taubergießen sind hier Vorreiter.

Liebe Gäste,

so ein komplexes Projekt wie die Wilden Weiden kann nur erfolgreich werden, wenn man beharrlich bleibt. Beharrlichkeit, in dem Willen, praktischen Naturschutz zu betreiben - entgegen vieler bürokratischer, gesetzlicher und finanzieller Hürden. Für diese Beharrlichkeit steht eine große Gruppe von Partnern, die sich offensiv und leidenschaftlich einsetzen für die Idealvorstellung, die nachhaltigste, naturnächste und älteste aller Landnutzungssysteme - die Wilde Weide - am Rhein zu etablieren.

Fast alle Länder der Erde verlieren kontinuierlich an Biodiversität. Wir holen sie hier zurück.

Ich freue mich sehr, dass die Wilden Weiden Taubergießen durch die Vereinten Nationen ausgezeichnet werden als ein Projekt, das sich in besonderer Weise hier vor Ort der Erhaltung, Nutzung und Vermittlung der biologischen Vielfalt widmet. Alle beteiligten Partner leisten auf ihre Weise einen wichtigen Beitrag, das Beweidungsprojekt weiter voranzubringen. Damit sind Sie leuchtende Vorbilder für die Förderung der Biodiversität in unserem Landkreis und stehen zu Recht auf der UN-Urkunde.

Übergabe Urkunde an Projektpartner:

1. Gemeinde Kappel-Grafenhausen (stellv. Bürgermeister Paleit mit Revierleiter Göppert)
2. Landwirt Tilman Windecker
3. Regierungspräsidium Freiburg, Referat 56 Naturschutz (stellv. Dr. Bernd Seitz, Referatsleiter)
4. Landratsamt Ortenaukreis (Amt für Landwirtschaft, Amt für Veterinärwesen, stellv. Veterinär Dr. Martin Straube)
5. Forstliche Versuchsanstalt Freiburg (stellv. Dr. Mattias Rupp)
6. Metzgerei Junele KG (stellv. Benjamin Junele)
7. Gasthaus Elsässer Hof (stellv. Herr Arenz)
8. Gasthof Löwen (stellv. Herr Peuckert)
9. Gourmandiserie (stellv. Frau Oda Pfüller)
10. Verein Wilde Waldweiden Taubergießen e.V. (stellv. Bernd Ihle)
11. LEV (stellv. Dr. Regina Ostermann)